

PRO INNENSTADT:

NACHHALTIGE

STADTENTWICKLUNG



Foto: privat

Innenstadtkoordinator Ing. Erich Biberich erläutert auf Einladung von „Pro Innenstadt“ die Stadtentwicklung in Trofaiach

Die Forderung der GRÜNEN an die Stadt, eine nachhaltige Innenstadtentwicklung zu starten, wird immer breiter mitgetragen. Vor über 60 Gästen der Initiativen „Pro Fuzo“ und „Pro Innenstadt“ erläuterte Erich Biberich kürzlich im OKH, wie die Stadt Trofaiach den Prozess der Innenstadtentwicklung angegangen ist. Bereits drei Monate vor dem Start wurde er von der Stadt als Innenstadtkoordinator angestellt. Begleitet wurde der

Prozess von der Firma nonconform, die mit einer Ideenwerkstatt startete. 840 Ideen von 80 Bürgerinnen und Bürgern wurden eingereicht und bearbeitet. Biberich berichtete über konkrete Erfolge wie die Ansiedlung neuer Geschäfte bzw. Dienstleister in leerstehenden Lokalen. Insgesamt konnte der Leerstand halbiert werden. Intensiv wurde an diesem Abend diskutiert, wie eine nachhaltige (Innen)Stadtentwicklung in Vöcklabruck gelingen kann.

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04



RÜCK- UND AUSBLICK



Zur Mitte der Gemeinderat-
periode am
19. Oktober
lege ich meine
Funktion als
Stadtrat nach
15 Jahren zu-
rück. Meine

Forderung, politische Funktionen mit Umsetzungskompetenz zeitlich zu begrenzen, ist auch Maßstab für mich. Persönlich ist es mir wichtig, den Zeitpunkt selbst zu bestimmen, d. h. in Zeiten des Erfolges aufzuhören, wenn die Arbeit noch Spaß macht und nicht Frust oder Zynismus vorherrschen. Ich konnte in den 15 Jahren deutliche „grüne Markierungen“ setzen, z. B. Photovoltaikanlagen auf Gemeindedächern, Intercity/Railjet-Halt, Ausbau des Stadtbus- und Radwegnetzes und Bienenfreundliche Gemeinde.

Mein Dank gilt den WegbegleiterInnen im Grünen Team, den MitarbeiterInnen im Rathaus und Kooperationspartnern der Zivilgesellschaft. Gerne blicke ich auf die vielen Gespräche zurück. Dabei ging es kaum um vordergründige Zustimmung zu grünen Positionen, sondern oft um Kritik an Politik und Verwaltung. Nicht immer war es möglich, Lösungen zu erreichen. Aber ich hoffe, mein Bemühen um die Lebensqualität in Vöcklabruck ist angekommen. Ich freue mich nun auf die neue Aufgabe als Mitglied des Sozialausschusses. „Gutes Leben für alle“ – auch für künftige Generationen – war und ist das Motto meiner politischen Arbeit.

■ Stefan Hindinger

PETRA WIMMER

Referentin für Intergration
pwimmer@voecklabruck.org



INTEGRATIONSPREIS - WIRKUNGSVOLLE PROJEKTE

Zum zweiten Mal werden Projekte und Leistungen prämiert, welche den Integrationsprozess von Menschen mit langfristiger Aufenthaltsberechtigung in Österreich unterstützen. Bis 5. November werden die Einreichungen entgegengenommen. Sofern alle Teilnahmebedingungen erfüllt sind, werden die Projekte am Tag der Preisverleihung vorgestellt und haben die Chance, Einkaufsgutscheine im Wert von 500 Euro zu gewinnen. Die Prämierung findet am 16. November statt.

■ Einreichformular unter:

http://www.voecklabruck.at/images/Integrationspreis2018_Einreichformular.pdf

KEKADEMY - ERFOLGREICHES EXPERIMENT IM OKH

Von 3. bis 5. September fand im OKH in Vöcklabruck die erste Sommeruni für Kinder statt. An den drei Tagen wurde in 19 Workshops ein spannender Mix aus verschiedenen Bereichen angeboten. Besonders begehrt waren die Kurse rund um Chemie, Biologie, Medizin und Robotik, aber auch Informatik, 3D-Druck, Radio und Ukulele waren rasch ausgebucht. 104 Kinder nahmen dieses Angebot an und waren durchwegs begeistert. Sie sprachen von vielen neuen Erkenntnissen, von Spaß, neuen Freundschaften und einem tollen Ambiente.



Foto: privat

ERFOLGREICHE FERIENLERNBETREUUNG

18 SchülerInnen besuchten fünf Wochen die Ferienlernbetreuung des Vereines Sozialzentrum im OKH. Unter Anleitung der Integrationshelferinnen Zinetta Kostic und Aber Asfoor lernten sie an drei Vormittagen pro Woche Deutsch und Mathematik. Die Kinder waren eifrig bei der Sache. Mit dem Gelernten konnte der Schuleinstieg

erleichtert werden. Unterstützt wurden die Integrationshelferinnen von zwei Asylwerbern, die als Remuneranten bei der Stadtgemeinde angestellt wurden. Ab Ende September sind die beiden Integrationshelferinnen und drei Kolleginnen wieder in den Volkshulen Scherer Straße im Einsatz. Das Projekt wird von der Stadtgemeinde und dem Integrationsressort des Landes gefördert.



Foto: privat

v.l.: Begeisterte Kinder mit Petra Wimmer und Zinetta Kostic

DEUTSCHTRAINING- HEISSES LERNEN IM OKH

Wohnen im Dialog Vöcklabruck organisierte in Kooperation mit dem Frauenberatungszentrum Olympe ein Deutschtraining für Frauen mit erschwertem Zugang zu Deutschkursen. Der Verein Kunst- und Kulturhaus Vöcklabruck stellte die Räumlichkeiten für den Kurs und für die Kinderbetreuung kostenlos zur Verfügung. Von 31. Juli bis zum 30. August konnten 17 Frauen dieses Intensivtraining besuchen, während im Nebenraum bis zu 14 Kleinkinder betreut wurden. Nicht nur die Temperaturen ließen die Teilnehmerinnen schwitzen, sondern auch der Ehrgeiz, die dreißig Unterrichtseinheiten möglichst intensiv zu nutzen. Wie groß der Bedarf und das Interesse an solchen Angeboten sind, ließ sich anhand der großen Nachfrage (ca. 50 Bewerberinnen), an der sehr geringen Abwesenheitsquote und an dem großen Wunsch nach weiterführenden Trainings eindrücklich festmachen.

UNS ÄRGERT ...

101.070 Euro erhielt die Stadtgemeinde Vöcklabruck im Juli 2017 vom Bund als Kostenersatz für Aufwände im Integrations- und Migrationsbereich. Informiert wurde darüber niemand. Durch Zufall entdeckten die Grünen bei der Prüfung des Rechnungsabschlusses im Mai 2018 dieses zusätzliche Geld. Vöcklabrucker Bildungseinrichtungen, Sozial- und Kulturvereine, welche viel Integrationsarbeit leisten, wurde keine Möglichkeit geboten, sich um diese zusätzlichen finanziellen Mittel zu bewerben! Das Geld wurde im allgemeinen Budget verbraucht...

UNS FREUT ...

... ein zusätzliches kulinarisches Angebot in Vöcklabruck: Die Balkanbäckerei - mit eigener Backstube und besonderen Köstlichkeiten - in der Gmundner Straße 49.

NEU: E-CAR-SHARING

Elektromobilität bringt nicht nur ein neues Fahrgefühl, sondern ist ein wichtiger Beitrag zum Ausstieg aus den fossilen Energieträgern. Deutlich besser wird die Umweltbilanz, wenn ein Auto geteilt wird. Am 1. September nahm in der Gemeinde Ungenach das „eVA“ (Elektromobil Vöckla-Ager), das erste E-Car-Sharing-Projekt des Bezirkes Vöcklabruck den Betrieb auf. Seit Ende September gibt es auch einen ersten Standort in Vöcklabruck bei der REVA-Halle. Standortbetreuer ist das

Autohaus Katterl. Neben dem Umweltschutz rechnet sich E-Car-Sharing auch finanziell - viele Nutzer sparen sich ein Zweitauto. Die Kosten: Einzelmitgliedschaft 20 Euro pro Monat, für Familien 25 Euro. Bis zu 120 Kilometer werden pro gefahrenem Kilometer 20 Cent verrechnet, darüber sind es 15 Cent. Hinzu kommt je ein Euro für jede zwischen 6 und 22 Uhr gebuchte Stunde.

Info Klima- und Energiemodellregion Vöckla-Ager:
Tel. 0660/7420691 - www.kemva.at



Foto: privat

BIENENFREUNDLICHE GEMEINDE

Die Stadtgemeinde wurde als eine der ersten zwölf „Bienenfreundlichen Gemeinden“ von LR Rudi Anschober ausgezeichnet. Bienenfreundliche Gemeinden verzichten auf Pestizide auf öffentlichen Grünflächen, bepflanzen diese bienenfreundlich oder laden die Bevölkerung dazu ein, auch ihre Hausgärten in kleine Oasen für Insek-

ten zu verwandeln. Vöcklabruck ist auf einem guten Weg. Als eine der ersten Gemeinden verzichten wir seit Jahren auf das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat. Über 30.000 m2 Wiesen wurden bereits auf extensive Nutzung umgestellt. Rund 2000 m2 Bienenweiden wurden angelegt. Weitere sind im Entstehen. Wir laden Wohnbauträger und Gartenbesitzer herzlich ein, diesen Weg für unsere Bienen, Schmetterlinge und Vögel mitzugehen!



Foto: Klimabündnis OÖ

v.l.: GR Franz Köppl, Peter Kraushaar, Umweltstadtrat Stefan Hindinger, GR Siegfried Kroismayr

STEFAN HINDINGER

Umwelt-, Energie & Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org



PARKDECK BEIM BAHNHOF

Ab 9. Dezember hält die **Westbahn** auch in Vöcklabruck. Damit gibt es neben den ÖBB-Railjets um *54 (Wien) und *06 (Salzburg) weitere Verbindungen um *31 und *58 (Wien) und *01 und *28 (Salzburg). Die Grünen fordern, rasch Verhandlungen mit ÖBB und Land zur Errichtung eines Parkdecks aufzunehmen.

DÜRRESOMMER UND KLIMASCHUTZ

Nach dem heurigen Dürresommer sollten eigentlich alle Alarmglocken schrillen und Österreich zu einer ambitionierten Klimaschutzpolitik zurückfinden. Klare Worte kamen von Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung: Es gebe auch in Österreich einige Leugner des Klimawandels. Die Fakten würden jedoch den Beweis liefern. Heuer hat es den wärmsten April und den viertwärmsten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen vor 252 Jahren gegeben. Wenn in einem Unternehmen die Manager so massive Risikofaktoren ignorieren würden, würden sie rausfliegen. Wir müssten begreifen: Die Ökonomie ist Teil der Ökologie - nicht umgekehrt. Wenn Österreich weiter 20 Hektar pro Tag verbetoniere, blieben 2050 nur 1000 Hektar - und noch mehr Boden wäre verloren, wertvoller CO2-Speicher. In den letzten 50 Jahren wurden 350.000 Hektar Agrarland Straßen, Wohnhäusern, Betriebsgebäuden und Parkplätzen geopfert; das entspricht der gesamten Ackerfläche Oberösterreichs. Kein anderes Land in Europa habe so viel Straßenfläche pro Einwohner und eine so hohe Supermarktdichte. (Quelle OÖN vom 6.9.2018)

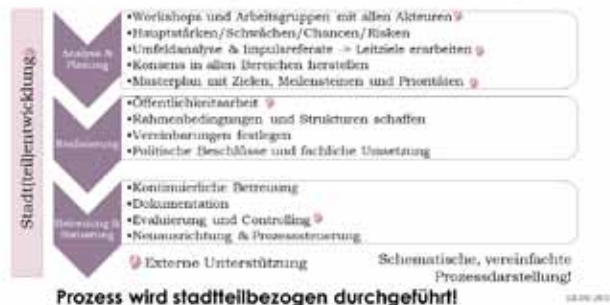
STADT(TEIL)ENTWICKLUNG UND INNENSTADTKOORDINATOR



„Pro Innenstadt“ fordert von der Gemeinde, einen nachhaltigen Prozess der Innenstadtentwicklung anzugehen. Konkret wird die Anstellung eines Innenstadtkoordinators vorgeschlagen. Gemeinsam mit externen Profis und mit Einbeziehung von BürgerInnen sollen dann nacheinander Teilbereiche der Innenstadt entwickelt werden – mit einem Gesamtkonzept, das bauliche Gestaltung ebenso umfasst wie Leerstandsmanagement, Marketing, Veranstaltungen, Wohnen, Parken, Verkehr etc. Beim Abend im OKH waren

hochrangige Vertreter aller Fraktionen (Bürgermeister und Stadträte) anwesend. Die Vorschläge von „Pro Innenstadt“ wurden positiv aufgenommen und werden in den Gremien der Stadt diskutiert. Ein Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Prozess Stadt(teil)entwicklung



Prozess wird stadtteilbezogen durchgeführt!

Alle Folien zur Stadtentwicklung finden sie auf der Webseite

Weiter Infos und Neuigkeiten:

- www.proinnenstadt.at
- www.profuzo.at

RÜCKBLICK:

Im Mai beschließen ÖVP und FPÖ die Aufhebung der Fußgängerzone am Stadtplatz und einen „Testbetrieb“ der Begegnungszone bis Ende Mai 2019. Die Grünen initiieren in Folge die Plattform

„Pro Fuzo“. Beim Treffen im Juni gibt es den Konsens, dass die Verkehrsregelung am Stadtplatz (Fußgänger- oder Begegnungszone) nicht das Hauptproblem der Innenstadt darstellt. Man einigt sich darauf, den Prozess einer „Vision Innenstadt“ gemeinsam anzugehen.

Die Initiative „Pro Innenstadt“ startet und erstellt über den Sommer ein Konzept, wie eine nachhaltige Stadtentwicklung in Vöcklabruck gelingen kann.



BEWEGUNG IST FREIHEIT
www.deltasportpark.at

DELTA

SPORTPARK

TOLLE AKTIONEN

TAG DER OFFENEN TÜR

SA, 06.10.2018

9:00 - 17:00

ZEITPLAN

TESTE KOSTENLOS:
(JE CA 30'-45')

KLETTERZENTRUM VÖCKLABRUCK

CROSSFIT

JAZZERCISE

INDOORCYCLING

FITNESSSTUDIO

BODYSHAPING 14:00

KLETTERN 10:00-12:00 & 14:00-16:00

JAZZERCISE 10:00

HIP HOP FITNESSSTUDIO 9:00 bis 17:00

INDOORCYCLING 11:15 und 15:15

CROSSFIT 10:00 und 14:00

POLEDANCE regelmäßig shows

SCHULCAMPUS NEU:

SPAREN AUF KOSTEN DER QUALITÄT

Eigentlich sollte schon gebaut werden. Doch beim neuen Schulcampus für die Pestalozzischule und die Polytechnische Schule am OKH-Gelände gab es wegen einer zusätzlich benötigten Klasse eine neuerliche Verzögerung. Nun wird der Bau ausgeschrieben. Die neue Kostenplanung ist alles andere



als erfreulich. Durch die Verzögerung werden die aufgrund der guten Baukonjunktur steigenden Baukosten ein Problem. Bei Errichtungskosten von rund 13 Millionen Euro ist jedes Prozent Steigerung ein hoher Betrag. Die Bildungsabteilung des Landes genehmigt nur die Mindeststandards. Alle aus ökologischen oder pädagogischen Gründen sinnvollen höheren Standards müsste die Stadt ohne Landeszuschuss finanzieren. Das ist Sparen auf Kosten der Qualität zu Lasten

der Kinder und Lehrenden. Unter der früheren schwarz-grünen Landesregierung wurde noch Wert gelegt auf nachhaltige Bauweise und Umsetzung moderner pädagogischer Standards. Unter Schwarz-Blau zählt das nichts mehr. Der Gemeinderat hat nun die Entscheidung zu treffen, ob die Stadt Mehrkosten z.B. für eine vorgehängte Fassade oder eine Nachtlüftung übernimmt.

■ **Thomas Koller,**
Bildungs- und Sportsprecher

DER „BRÜCKE“-TOD – EIN UNGEBETENER GAST

Sehr viele Gäste frequentierten am 31. August noch einmal die „Brücke“. Seither ist der sozialökonomische Betrieb geschlossen. 21 Jahre lang hat der Verein Sozialzentrum Vöcklabruck als Träger einer gemeinnützigen GesmbH versucht, für Menschen eine „Brücke“ von der Langzeitarbeitslosigkeit in das Erwerbsarbeitsleben zu bieten. Viele Beschäftigte haben durch das Projekt Stärkung, Qualifizierung und den Wiedereinstieg in geregelte Arbeitsstrukturen erfahren. Es war ein erfolgreiches Sozialprojekt. Vom Arbeitsmarktservice wurde der Fördervertrag nicht mehr verlängert. Alle Bemühungen, über alternative Ideen und Konzepte die Fortführung der „Brücke“ doch noch zu ermöglichen, haben sich als nicht umsetzungsfähig erwiesen. Beim Rettungsversuch im zuständigen Ausschuss des ö. Landtages haben die Regierungsparteien ÖVP und FPÖ gegen die Weiterführung der Brücke gestimmt. Bemerkenswert dabei auch die Rolle der Landtagsabgeordneten Dr. Elisabeth Kölblinger: In Vöcklabruck redete sie für die „Brücke“ – in Linz war sie Wortführerin gegen die „Brücke“. Wir sind traurig, weil Arbeitsplätze verloren gehen. 15 Vollzeit-Arbeits-

plätze für Projektmitarbeiter und fünf Vollzeit-Arbeitsplätze für Fachkräfte.



Danke an das „Zur Brücke“ Team!

Wir sind enttäuscht und traurig, weil das AUS für die „Brücke“ an der zu geringen Vermittlungsquote (92. Tag nach Beendigung des Dienstverhältnisses) festgemacht wurde und die anderen Werte nicht gesehen und gewürdigt werden: Fachkräfte und ProjektmitarbeiterInnen hatten eine sinnvolle Arbeit. Sie waren nach Kollektivvertrag angestellt, zahlten Sozialabgaben, haben sozialversiche-

rungsrechtliche Ansprüche erworben und mit ihrer Kaufkraft die regionale Wirtschaft gestärkt. Arbeitslosengeld musste während der Anstellung im Projekt nicht bezahlt werden. Nicht zu vergessen der Wert und die Würde für die Menschen, die endlich wieder Arbeit hatten. Außerdem waren die Eigenerlöse der „Brücke“ immer sehr hoch, wodurch die Förderbeiträge des AMS verringert wurden. Geänderte politische Machtverhältnisse und eine geänderte Förderpolitik führen dazu, dass Menschen, die Unterstützung bräuchten, wieder vermehrt sich selbst überlassen bleiben. Es stirbt ein sinnvolles Sozialprojekt. Die Menschen, die Hilfe bräuchten, bleiben jedoch.

Ein großer Verlust ist der „Brücke“-Tod für die Stadt Vöcklabruck. 80 – 120 Mittagessen wurden pro Tag im Schnitt verkauft. Für viele VöcklabruckerInnen war es ein beliebter, attraktiver Treffpunkt. Wir haben ein echtes „Wohlfühl“-Wirtshaus verloren. Ein großer Dank gebührt dem Brücke-Team, das in all den Jahren hervorragende Arbeit geleistet hat. Ich hoffe, dass alle wieder gute Arbeitsplätze finden.

■ **Hans Übleis, Gemeinderat und
Vorstandsmitglied des Sozialzentrums**

ASAK

1+1=

**WER
RECHNEN
KANN, IST
KLAR IM
VORTEIL!**

*Immer die
besten Angebote für
Internet, TV und Telefon*

www.asak.at

1. BIS 8. OKTOBER: FRAUEN- UND RAUCHFREI- VOLKSBEGEHREN UNTERSCHREIBEN!

Wenn die Regierung wichtige Anliegen und Sorgen der Bevölkerung gänzlich ignoriert oder bereits Erreichtes mutwillig zerstört, ist es notwendig, aufzustehen und gemeinsam klarzumachen, dass wir einen falschen Kurs nicht akzeptieren werden.



Wir schreiben das Jahr 2018. Die Zeit, in der Frauen zu Bittstellerinnen degradiert und in gestrige Rollenbilder gedrängt werden, ist lange vorbei. Es gibt noch immer eine große Schiefelage in diesem Land. Frauen merken das, wenn sie den Lohnzettel oder Pensionsbescheid in

der Hand haben. Oder wenn sie durch den Tag hetzen, um Job und Familie unter einen Hut zu bringen, weil eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung fehlt. Sexismus und Gewalt dürfen in unserer Gesellschaft keine Akzeptanz mehr finden. Machen wir der Politik gemeinsam klar: Gleichstellung ist in ei-

ner modernen Gesellschaft keine Gnade, sondern Normalität. Mit uns gibt es kein Zurück ins letzte Jahrhundert. Darum: Gehen wir hin und unterschreiben das Frauen-Volksbegehren!

■ www.frauenvolksbegehren.at



Die Bundesregierung hat vor Monaten ein wichtiges Gesetz gekippt, das Menschen vor gesundheitlichen Schäden schützt. Ein Drittel aller Krebserkrankungen ist auf das Rauchen zurückzuführen. Wie in vielen anderen Ländern auch, hatte sich Österreich daher für eine rauchfreie Gastronomie entschieden. Dass Schwarz-Blau die Warnungen der GesundheitsexpertInnen völlig ignoriert und dieses Gesetz im Eilver-

fahren ausgehebelt hat, hat das Land wachgerüttelt. Ärztekammer und Krebshilfe haben das Volksbegehren „Don't smoke“ ins Leben gerufen. Der Zulauf war schon in der Einleitungsphase enorm. Gemeinsam wollen und werden wir mit hunderttausenden Unterschriften diese schwere Fehlentscheidung zu Fall bringen. Wir unterstützen das Don't-Smoke-Volksbegehren!

■ www.dontsmoke.at

VOLKSBEGEHREN UNTERSCHREIBEN

Unterzeichnen dürfen Österreicheische StaatsbürgerInnen ab 16 Jahre im Bürgerservice am Stadtamt (Klosterstraße 9) oder im Internet (per Handy-Signatur oder Bürgerkarte). Wenn Sie bereits eine Unterstützungserklärung abgegeben haben, brauchen Sie das Volksbegehren NICHT mehr extra zu unterschreiben. Ihre Stimme zählt bereits.

GRÜNE GEMEINDEGRUPPE: VORGESTELLT UND VERÄNDERUNGEN

MAG.^a SONJA PICKHARDT-KRÖPFEL



Foto: Thomas J. Teskey

Sie ist unsere neue Stadträtin ab 19. Oktober. Wir freuen uns! 2009 ist sie als Solidaritätskandidatin zu den Grünen Vöcklabruck gekommen. Seit 2016 arbeitet Sonja als Ersatzgemeinderätin und seit Juli 2018 als Gemeinderätin in Vöcklabruck mit. Ihre besonderen Anliegen sind die Bereiche Klimaschutz, Wirtschaft und Kulturarbeit. Das von ihr selbst gelebte Motto lautet: „Be the change!“

Als künftige Umwelt- und Gesundheitsstadträtin findet sie es wichtig, dem Wandel bewusst zu begegnen. „Vöcklabruck als Ort, wo Klimaschutz aktiv betrieben wird, wo nachhaltiges Wirtschaften gefördert wird, soziale Wärme spürbar ist und wo Kultur und Kulturen offen empfangen werden – das ist mein Anliegen“, bekräftigt die in Vöcklabruck geborene Betriebswirtin (Schwerpunkt Abfallwirtschaft). Sonja ist verheiratet, hat drei Kinder und betreibt seit zwei Jahren eine eigene Seifenmanufaktur mit Produktion von Naturseifen. Davor war sie in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und fünf Jahre geschäftsführend in einer NGO im Bereich Entwicklungshilfe tätig. Ehrenamtlich kennen sie viele als Mitglied im OKH-Vorstand (Stichwort Gartengruppe!) und im Kiwanisclub.

DI^{IN} CHRISTINE SCHÖN



Foto: privat

Als Nachfolgerin für Eva Ritt im Raumordnungsausschuss der Gemeinde konnten wir mit DI Christine Schön ein fachlich besonders qualifiziertes Mitglied gewinnen! Die gebürtige Vöcklabruckerin (aufgewachsen mitten am Stadtplatz) hat an der Universität für Bodenkultur das Studium für Landschaftsökologie absolviert. Außerdem ist sie ausgebildete Mediatorin und Pädagogin. Seit zwei Jahren leitet sie sehr engagiert und erfolgreich das Caritas-Lerncafe in Vöcklabruck und freut sich dort ganz besonders über die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sie dafür gewinnen konnte. Ehrenamtlich ist sie selber schon sehr lange begeisterte Mitarbeiterin beim Roten Kreuz. „Beim Thema Raumordnung ist mir wichtig, dass wir sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen, sie bestmöglich nutzen, sodass sie auch für unsere nachfolgenden Generationen noch ausreichend vorhanden sind. Wir dürfen sie nur verwalten,“ betont sie. Christine ist verheiratet und hat zwei Kinder.

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegesehen in Vöcklabruck
M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck

Wir bedanken uns bei **Eva Ritt**, **Claudia Hössinger** und **Stefan Hindinger** für ihr Engagement bei den Grünen und ihren Einsatz für sozialen Zusammenhalt und Lebensqualität in Vöcklabruck.



Foto: Stephan Schreiner

Eva Ritt war von 2003 bis 2018 Gemeinderätin und zwei Perioden im Sozialausschuss. Zuletzt vertrat sie die Grünen im Raumordnungs- und Mobilitätsausschuss. Vor dem Sommer legte sie aus persönlichen Gründen ihr Mandat zurück. Danke, Eva!



Foto: Stephan Schreiner

Mag.^a Claudia Hössinger war von 1997 bis 2018 Ersatzgemeinderätin. Sie vertrat die Grünen in diversen Ausschüssen, zuletzt im Sozialausschuss.

Aus beruflichen Gründen beendete sie diese Tätigkeit. Danke, Claudia!



Foto: Stephan Schreiner

Mag. Stefan Hindinger war von 2003 bis 2018 Stadtrat, 12 Jahre lang Vorsitzender des Mobilitätsausschusses und zuletzt Referent für Umwelt, Energie und Gesundheit.

Aus persönlichen Gründen (siehe Seite 1) legt er diese Funktion zurück, bleibt aber im Gemeinderat. Danke, Stefan!

